

ABENDLIEDCHEN.



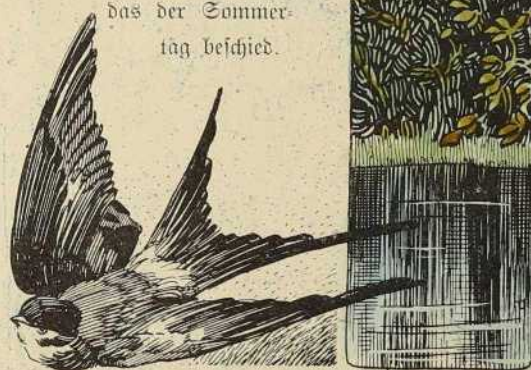
CARL SCHMIDT HTS

Wenn des Tages Stimmen
schweigen,
still die Welt wird allgemach,
wie so innig und so eigen
klingt ein kleines Lied am Dach.

Schwalbe singt mit frohem Mute
noch ihr schlichtes Abendlied.
Wie ein Dank ist's für das Gute,
das der Sommer-
tag beschied.

Neues Gute bringt der Morgen;
und darauf vertraut sie fest:
Bis er kommt, ist wohl ge-
borgen
an dem Dach ihr
kleines Nest.

J. Trojan.



Zeichnung von Carl Schmidt-Helmbrechts.



Das goldene Schloß.

Ein Morgenraumb von Ernst Brausewetter.

Wie ich als kleiner Junge anfing, in die Schule zu gehen, — erzählte der alte, liebe Onkel Hans seinen kleinen Neffen und Nichten — wurde ich von unserm Mädchen geweckt, wenn es Zeit war, aufzustehen.

Ich wachte meist schon vorher, ließ aber nichts davon merken, denn es war so beschaglich, im Bett zu liegen, lang ausgestreckt, so lang wie möglich, und die Augen geschlossen zu halten.

Gerade, wenn ich aufstehen sollte, dann schien es mir am wohllichsten im Bett. Wer hätte da zeigen mögen, daß er schon wachte?

Daß ich oft schon vorher erwachte, hatte übrigens einen bestimmten Grund: Meinem Bette gerade gegenüber war ein großes, dreiflügeliges Fenster, das von einem Rouleau verdeckt wurde. Wenn nun draußen trübes Wetter war, dann blieb das Rouleau gelbgrau und dunkel, und ich konnte ruhig schlafen. Wenn aber draußen die Sonne schien, die Morgensonne, die gerade in

dieses Fenster hineingucken wollte, dann begann das Rouleau zu strahlen und zu leuchten, das Licht traf meine Lider, und ich erwachte.

Ich öffnete die Augen nur mit einer schmalen Spalte — man sollte ja nicht bemerken, daß ich wachte — und blinzelte nach dem Fenster hin.

Auf dem Rouleau war ein Burgschloß mit hohem Wartturm und zackigen Makiern mit kleinen Türmen gemalt. Ganz vorn befand sich das mächtige Schloßthor, durch das man in den Schloßhof hineinblicken konnte, da die Zugbrücke herabgelassen war. Auf der Brücke und im Schloßhof stand eine Ehrenwache von geharnischten Männern aufgestellt mit prächtigen Helmbüschchen, die Lanzen salutierend an die Seite gedrückt, und über die Brücke kam ein hoher, langbärtiger Mann im Harnisch, aber mit einem langen Mantel darüber, in begrüßend vorgeneigter Haltung geschritten; denn vor dem Schloße hielt auf einem feurigen, gepanzerten Rosse, mit Federbusch auf dem Kopfe,